



BEGEISTERUNG beim Publikum lösten immer wieder die Auftritte der Gardemädchen aus: fotografiert beim ersten Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft am Samstagabend. (lug)

Kurzes Programm voll närrischer Bonbons

Erster Ball der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft – Begeisterte Zuschauer

(B). Mit Blumen begrüßte traditionell der Elferrat der 1. Griesheimer Carnevalsgesellschaft seine Gäste beim ersten diesjährigen Ball im Festsaal „Zum Grünen Laub“. Mit dem Ach und Weh eines Fastnachtsaktiven begrüßte Sitzungspräsident Jürgen Schupp von der wieder einmal besonders effektiv arrangierten Bühne. Mit dem „Einzug der Gladiatoren“ leitete die Garde mit Perfektion zu einem Programm über, das trotz seiner Kürze voll närrischer Bonbons steckte.

Kampagneorden und Schminkbeutel für die Gardistinnen, Blumen für die Gardeleiterinnen Kätha Wicht, Irmgard Rochi und Frau Kessler, Vorstellung von Zeremonienmeisterin Monika Schulmeyer und Begrüßung von Bürgermeister Hans Karl und MdL Gottfried Milde.

„Ach gebt dem TuS es Schwimmbad doch, die Griesemer gehn ans Neijohrsloch“ — ein markanter Satz aus dem närrischen Protokoll, das in diesem Jahr erstmals Günther Jacob übernommen hatte. Große Politik und Ortsgeschehen standen im Kreuzfeuer des närrischen Geschehens. Ein Dank an Frau Bernius für die Mitarbeit am Protokoll, bevor die Bastinos in die Schlagerkiste griffen und wie alljährlich den richtigen Ton trafen. „Auf dem Karussell“ brachte spontane Zugabewünsche, die auch erfüllt wurden. Vorstellung der „Stargruppe ohne Starallüren“, Genesungswünsche für Mitsänger Werner Schecker sowie Haus-

orden für den musikalischen Leiter Gerhard Schuster, ein Prosit der Einigkeit, und wieder richtete sich der Scheinwerfer auf die Bütt.

Hans-Werner Keller debütierte mit einem Vortrag als Reservist. Alte und neue Späße wurden gekonnt in original Griesemer Dialekt interpretiert und von anhaltendem Beifall belohnt. Ein neuer Stern scheint, wie Präses Schupp bemerkte, an Griesheims Fastnachtshimmel aufgegangen zu sein. Zwei übermannshohe Windmühlen zierte die Bühne beim Holzschuh-tanz der blau-weiß kostümierten Tanzgruppe.

Narrhallamarsch und Ehrengäste auf die Bühne. Hans Karl sprach für Gottfried Milde mit — ausnahmsweise — und trank aus „em klaane Gläse auf das 811jährige Griesem“. Hermann Donnig versuchte sich aus der Bütt mit Schüttelreimen. Ein Gruß des Präsidenten an die Ehrensenatoren und närrischen Mitstreiter. Stellvertretend gab es Orden für Elisabeth Nothnagel und Kurt Göbel.

Donnernden Beifall gab es für den Chorleiter des „Sängerbundes Germania“, der als Dorftrottel in die Bütt ging. Orden für Sitzungspräsident Heinz Kramer vom CV Pfungstadt und Griesheims früheren Polizeichef Ulrich Woykenat, und mit heißen südamerikanischen Rhythmen ließen Bestinos und Garde auf der Bühne und zu ebener Erde den ersten Teil des Abends ausklingen.

In der Pause gab es ein Fernsehgerät, ein Klappfahrrad, eine Kiste Sekt und mehrere Präsentkörbe zu gewinnen.

Mit Schunkelliedern und zwölf quicklebendigen Gardistinnen, die den Fliegermarsch tanzten, hatte der zweite Teil einen furiosen Auftakt. Ohne Zugabe kam die Garde nicht von der Bühne. „Do seh ich für die Zukunft schwarz“ — Jutta Strauch präsentierte als Kindergärtnerin einen Klasse-Vortrag.

Nachträgliche Begrüßung von Stadtrat Gerhard Zünke und CDU-Fraktionsvorsitzendem Johann Schmalz, bevor sich aller Augen und Ohren auf die Bestinos konzentrierten. Mit „Zampano“ erhielt Heinz Nold als Solist viel Applaus. Professionell sang Gisela Münch ihr „Adios“, und der Beifall erreichte Werte, daß sich Präses Jürgen Schupp kaum über das Mikrophon durchsetzen konnte. Eine professionelle Leistung bot anschließend das Duo Gisela Münch und Georg Funk mit „Tu t'en vas“.

Verlesung der Mitarbeiter hinter der Bühne, Dank des Präsidenten im Namen des Vereins. Weiter mit einer Charly-Chaplin-Pantomime der Garde mit „Zwischen-Strip“ und anschließend dem „Let's go“. Solist war Heinz Schupp.

Als Frankreichurlauber mit amourösen Erlebnissen berichtete als Gast vom GV Germania Eberstadt Herbert Daßler aus der Bütt. Gesanglich und tänzerisch zeigten Georg Funk und die Garde, was es mit „Bad, Bad Le-roy Brown“ alles auf sich hat.

Nach karnevalistischer Pause bestritt „Stobbe“ — Gerhard Münch — in diesem Jahr wieder den humoristischen Schluß- und Höhepunkt des 1. GCG-Balls. Mit trockenem Witz und etwas Schnodderigkeit schaffte er wahre Lachstürme.

Das Finale wurde bestritten von den Bestinos und der Garde. Als Solisten traten Georg Funk, Marion Müller, Wilfram Seipel und Rudolf Seeger auf. Aus „Brasil“ entwickelte sich ein feurriger südamerikanischer Karneval, der zum Tanz mit den „Evergreens“ über-

